

"profil": Strutz verweigerte Unterschrift unter Koalitionspakt

Utl.: Kärntens FP-Chef auf den Spuren Rudolf Nürnbergers - einziger
Verhandler, der Regierungspakt nicht absegnete - Kärntner FP
wollte Dörfler als Infrastrukturminister =

Wien (OTS) - Wie das Nachrichtenmagazin "profil" in seiner Montag
erscheinenden Ausgabe berichtet, hat sich der
FPÖ-Regierungsverhandler und Kärntner FP-Chef Martin Strutz, der
bereits im Parteivorstand gegen das mit der ÖVP erzielte
Verhandlungsergebnis gestimmt hatte, dann auch geweigert, den
Koalitionspakt zu unterzeichnen. Während alle anderen Verhandler ihre
Unterschrift unter den Pakt setzten, lehnte Strutz dies als Chef der
größten freiheitlichen Landesorganisation unter Hinweis auf die
Inhalte der Regierungsvereinbarung sowie das Personalpaket ab.

Im Jahr 2000 hatte SPÖ-Gewerkschafter Rudolf Nürnberger einen
ähnlichen Akt gesetzt, was der damalige ÖVP-Chef Wolfgang Schüssel
als Beweis für die mangelnde Reformbereitschaft der SPÖ gewertet
hatte.

Laut "profil" verdichten sich auch die Hinweise, dass die Kärntner
FPÖ einen von der Bundespartei unabhängigeren Weg nach dem Modell der
bayrischen CSU vorbereitet. Strutz bestreitet das gegenüber "profil".
Strutz: "Die Kärntner FPÖ wird die Bundespartei nach Kräften
unterstützen."

Ein Grund, warum die Kärntner FPÖ dem Koalitionspakt die
Unterstützung versagte, dürfte laut "profil" vorliegenden
Informationen gewesen sein, dass sich die Kärntner nicht mit
Infrastrukturminister Hubert Gorbach abfinden wollten, aber ihren
Kandidaten, den Kärntner Verkehrslandesrat Gerhard Dörfler, nicht
durchbrachten.

Rückfragehinweis:

"profil"-Redaktion

Tel.: (01) 534 70 DW 2501 und 2502

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0004 2003-03-01/08:00

010800 Mär 03

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20030301_OTS0004